

Bericht

über die

Livländische Irrenenquôte

vom Jahre 1899,

sowie über das Resultat der Auslandsreise zur Besichtigung
von Irrenanstalten im Interesse der Errichtung eines
Livländischen Irrenasyls

von

Dr. C. Strömberg.



Jurjew (Dorpat).

Gedruckt bei C. Mattiesen.

1902.

Bericht

über die

Livländische Irrenenquôte

vom Jahre 1899,

sowie über das Resultat der Auslandsreise zur Besichtigung
von Irrenanstalten im Interesse der Errichtung eines
Livländischen Irrenasyls

von

Dr. C. Ströhmberg.



Jurjew (Dorpat).

Gedruckt bei C. Mattiesen.

1902.

Дозволено цензурою. — Юрьевъ, 19 Октября 1902 г.

Die vom Livländischen Landtage im März 1899 zur Bearbeitung der Irrenhausfrage gewählte zweite Kommission beehrte mich mit dem Auftrage, eine Irrenenquôte in Livland zu stande zu bringen, sowie mit der Abdelegierung behufs Besichtigung ausländischer Irrenanstalten zum Zwecke der Verwerthung der daselbst gemachten Erfahrungen bei der Gründung eines livländischen Irrenasyls. Ueber die Resultate der Erfüllung der mir gewordenen Aufträge beehre ich mich folgenden Bericht zu erstatten.

I. Die authentische Feststellung der Zahl der Irren in Livland.

Eine absolut authentische Feststellung der Zahl der Irren für ein grösseres Gebiet ist kaum erreichbar; denn die Erkennung der in Betracht kommenden Krankheiten erfordert eine, mehr oder minder lange dauernde, specialistische Beobachtung des einzelnen Individuums. Es liegt auf der Hand, dass eine solche Beobachtung jedes einzelnen Bewohners einer Ortschaft oder eines Landes ein Ding der Unmöglichkeit ist. Für rein praktische Zwecke ist eine derartige, sich der wissenschaftlichen Genauigkeit am meisten annähernde, Feststellung der Zahl der Geisteskranken nicht erforderlich; denn es kommt hier nicht darauf an, jede Person ausfindig zu machen, welche krankhafte Veränderungen ihrer Psyche zeigt, sondern festzustellen, wie viele,

der kommunalen Pflege bedürftiger, Geisteskranker vorhanden sind, deren Unterbringung in einer Anstalt, sowohl in ihrem eigenen Interesse, als auch zum Nutzen der Gemeinde, erforderlich erscheint. Es durfte daher genügend erscheinen, diejenigen Personen zu registrieren, welche in den Augen ihrer Umgebung notorisch als geisteskrank galten, nachdem das Urtheil der Umgebung ärztlich controlirt worden war. Erwünscht wäre es zwar gewesen, die Angaben der Angehörigen und der Kranken selbst durch psychiatrisch ausgebildete Aerzte prüfen zu lassen. Bei der geringen Anzahl solcher Aerzte bei uns zu Lande hätte die Enquête in diesem Falle so viel Zeit in Anspruch genommen, dass sie wohl erst in Jahren beendet worden wäre und dadurch, wie jede, auf eine nicht in kurzer Frist ausgeführte, Volkszählung sich stützende Erhebung, unzuverlässig geworden wäre. Bei einer schnellen Registrierung aber hätte sich der Werth einer specialistischen Enquête nur sehr wenig von demjenigen einer einfach ärztlichen unterscheiden können; denn schnell lässt sich die genaue Diagnosticierung der Form der Geisteskrankheit auch durch den Psychiater nicht erreichen. Das Bestreben, in möglichst kurzer Frist zu einem Resultate zu kommen, erforderte eine grosse Zahl von Mitarbeitern. Auf eine Anfrage an die livländischen Aerzte, erklärten sich mehr als hundert zur Durchführung der Enquête bereit und leisteten in dem kurzen Zeitraume von wenigen Monaten die Arbeit unentgeltlich. Alle, bis auf zwei, welche im Laufe des Jahres starben, die weiland Doctore Lenz und Rinne, haben die geforderten Daten der Kommission zugesandt. Nur für einige wenige Kirchspiele wurde es nothwendig, ad hoc engagierte Aerzte abzudelegieren, um die nothwendigen Daten erheben zu lassen. Für zwei Kirchspiele haben in Ermangelung von Aerzten die in denselben wirkenden Herren Pastore, von denen der Eine übrigens zugleich Dr. med. ist, die Liebenswürdigkeit gehabt, die erforderlichen Daten zu beschaffen. Die Daten

wurden nach dem Kartensystem gesammelt, indem über jeden einzelnen Kranken folgende Angaben vermerkt wurden: 1) der Vor- und Familienname, 2) das Lebensalter, 3) der Civilstand: verheirathet, ledig, verwittwet, 4) die Religion, 5) zu welcher Gemeinde der Kranke angeschrieben ist, 6) der Wohnsitz nach dem Kirchspiel und der Gemeinde, 7) die materielle Lage: bemittelt, unbemittelt, unterstützungsbedürftig *), 8) die Form der Geisteskrankheit: ruhig, unruhig, tobsüchtig, und zwar Epileptiker, Idiot und unsauber schwach, 9) die Dauer der Geisteskrankheit, 10) die Art der Unterbringung und Verpflegung, 11) die Art der bisherigen Behandlung: ärztlich behandelt, unbehandelt. In der 12. Rubrik der Anmerkungen hatten die Aerzte die Möglichkeit auf solche Umstände aufmerksam zu machen, welche in den vorherigen 11 Rubriken nicht vorgesehen waren.

Die geschilderte Art der Enquête war natürlich ohne Mithilfe der örtlichen Administrativbehörden nicht durchführbar. Diese wurde auf den Befehl des Herrn Livländischen Gouverneurs in entgegenkommender und bereitwilliger Weise gewährt. Die Administration ist über die Zahl der vorhandenen Irren um so genauer orientiert, je kleiner das Gemeinwesen ist. Es erschienen daher für die Erhebung einer einigermassen zuverlässigen Enquête die Landgemeinden und die kleinen Städte am besten geeignet. Es ist sicher, dass nicht alle vorhandenen Geisteskranken den Gemeindeverwaltungen bekannt sind; denn dieselben können nicht die Verhältnisse jeder einzelnen Familie bis ins Detail kennen; ein indiskretes Eindringen in dieselben ist auch gar nicht erwünscht. Man darf wohl annehmen, dass 20 % von sämtlichen vorhandenen Geisteskranken, Idioten und Epileptikern der Verwaltung unbekannt bleiben. Dieser Ansicht ist auch der, in seinem Kirchspiel wohlorientierte, Herr Pastor Warres in Wendau bezüglich seines Amtsbezirkes; und es liegt kein

*) d. h. ganz mittellos.

Grund vor, vorauszusetzen, dass die übrigen Kirchspiele sich in dieser Beziehung wesentlich von dem Wendauschen unterscheiden. Die Enquête in der grossen Stadt Riga versprach a priori am wenigsten sichere Daten, und sie ist aus diesem Grunde unterlassen worden. Von der Insel Oesel wurde Abstand genommen, weil für eine derartige Erhebung die warme Jahreszeit, sowohl im Interesse der Kranken, als der Aerzte, am geeignetsten erschien, die Arensburger Aerzte aber gerade während der guten Jahreszeit durch ihre Thätigkeit in dem Badeorte in Anspruch genommen sind. Sollte die Vervollständigung der Erhebungen durch entsprechende Enquêtes in Riga und Oesel erwünscht erscheinen, so wäre sie nach den bei der Landesenquête gemachten Erfahrungen nicht schwer zu bewerkstelligen und könnte, falls sie bald vorgenommen werden sollte, sehr wohl unter Verwerthung des bereits gesammelten Materials genügend zuverlässige Resultate liefern. In einer Stadt wie Riga hätte sie in Erhebungen über jedes einzelne Haus der Stadt zu bestehen und würde daher einen viel complicirteren Apparat erheischen als das Sammeln der Daten auf dem flachen Lande und in den kleinen Städten. Schon Jurjew ist für den gehandhabten Modus zu gross; daher dürften die Erhebungen in dieser Stadt den übrigen an Genauigkeit bedeutend nachstehen, indem hier sicherlich eine verhältnissmässig recht grosse Zahl von Irren unregistriert geblieben sein mag. Ausserdem entschlüpfen bei einer Enquête, welche Angaben von Nichtärzten zur Basis hat, auch noch aus anderen Gründen recht viele Geisteskranke der Registrierung. Das sind theils diejenigen, an deren psychische Eigenthümlichkeiten sich die Umgebung im jahrelangen Verkehr vollkommen gewöhnt hat, theils diejenigen, bei denen eine frische Geisteskrankheit in allmählicher Entwicklung begriffen ist. Hierher gehören viele periodische Irrsinnige, Verrückte, welche der Umgebung als Originale oder als mit einer fixen Idee behaftete Menschen erscheinen, begin-

nende Paralytiker, viele Zank- und Processstüchtige, eine nicht geringe Anzahl der Kriminellen, welche oft irrtümlich für geistig gesunde Verbrecher gehalten werden, und sehr viele in der grossen Schar der Vagabunden, der Alkoholiker und überhaupt der verbummelten Existenzen. Viele dieser Elemente verfügen sich gern vom Lande in die Städte. In Bezug auf diese ist eine Enquête ihres häufigen Wohnungswechsels wegen besonders schwierig.

Hiernach sind in den Zahlen der angestellten Enquête Minimalziffern zu erwarten, welche mehr oder minder beträchtlich, wahrscheinlich aber um mindestens 20 %, hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Von diesem Gesichtspunkte aus ist der Werth der Enquête zu beurtheilen. In Betracht kommen nun auch noch die Beobachtungsfehler, welche stets unvermeidlich sind, sich aber dann besonders häufen, wenn es sich, wie im gegebenen Falle, um das Zusammenarbeiten Vieler handelt, von denen so Manche an derartige Arbeiten nicht gewöhnt sind. So geschieht es, dass bei der Erhebung der Daten nicht auf alle Fragen eine strikte Antwort notiert wird, und zwar ohne Angabe des Grundes der unvollständigen Ausfüllung der in den Zählkarten vorhandenen Rubriken. Eine genaue Verarbeitung der Karten würde in diesen Fällen erneute Anfragen an die ungenauen Zähler erfordern. Solche haben wegen der kurz bemessenen Frist bei der vorliegenden Enquête nicht stattfinden können. Die einzelnen unbeantworteten Fragen sind anstatt dessen vom Zusammensteller der Enquêtenliste mit der Wahrscheinlichkeit beantwortet worden, welche sich aus den übrigen, in der unvollständigen Karte enthaltenen Daten ergab. Unter Berücksichtigung dieser theils unvermeidlichen, theils vermeidlichen Mängel der livländischen Irrenenquête vom Jahre 1899 hat sie den unanfechtbaren Werth, die Minimalzahl der in den kleinen Städten und den Landgemeinden Livlands vorhandenen Geisteskranken eruiert zu haben, mit welcher bei der Organisation der Irrenpflege hierselbst zu rechnen ist.

Unter der Voraussetzung einer Einwohnerzahl von 1,300,640 für Livland und Oesel mit allen Städten und nur 344,155 für die Stadt Riga und Oesel zusammen, wäre zu der Zahl 2778 der gezählten Irren etwa ein Dritttheil derselben, also 926 hinzuzuaddieren, was 3704 ausmachen und als schätzungsweise Minimalzahl der notorischen Irren in Livland mit Riga und Oesel gelten dürfte. Addiert man zu dieser Zahl die 20 % hinzu, welche zwar ihren Familiengliedern, nicht aber den Gemeindeverwaltungen als Irre bekannt sind, so erhält man $3704 + \frac{3704}{5} = 4445$ Irre, eine Zahl, welche recht gut mit der früheren Schätzung des Herrn Dr. H. Dehio (4012) stimmt. Berücksichtigt man nun aber noch die gar nicht festzustellende Zahl der Kranken, die selbst nicht von ihren Angehörigen als solche anerkannt werden, so würde sie nur etwa 900—1000 für ganz Livland zu betragen brauchen, um zu der Zahl 5379 zu kommen, welche in dem Schreiben des Herrn livländischen Gouverneurs schätzungsweise angenommen wird.

Diese der Registrierung entgangenen Geisteskranken haben indess für die Frage nach der erforderlichen Anzahl von Anstaltsplätzen für Geisteskranke keine Bedeutung, da sie theils gar nicht der Anstaltsbehandlung bedürfen, theils erst später der Verbringung bedürftig sein werden, nachdem die gegenwärtig Registrierten durch den Tod oder auf andere Weise ausgeschieden sein werden.

5397 Irre, also ein Kranker auf 241 Einwohner, in Livland kann nicht als eine unwahrscheinliche und erst recht nicht als eine unmögliche Zahl bezeichnet werden, wenn man berücksichtigt, dass in der Schweiz z. B. auf 361 Seelen der Bevölkerung durchschnittlich ein Kranker in einer Anstalt und im Canton Thurgau sogar auf 186 Einwohner ein in einer Anstalt untergebrachter Kranker entfällt. Daraus folgt nun keineswegs, dass es auch bei uns nothwendig wäre, durchaus 5397 Krankenbetten für Geistes-

krankte zu besitzen, denn Länder mit erschwerten Existenzbedingungen, einem gesteigerten Kampf ums Dasein und Ueberschuss an Arbeitern können nicht mit Ländern verglichen werden, in welchen die Existenzbedingungen leichter sind, der Kampf ums Dasein weniger intensiv ist und sich zu Zeiten sogar Mangel an Arbeitern fühlbar macht. In den ersteren unterliegen die psychisch Schwächeren im Kampfe mit den übermächtigen Verhältnissen eher, als in den letzteren. Die Gesellschaft ist gezwungen ihnen den Schutz des Anstaltsaufenthaltes gegen die Härte der Lebenslage, welcher sie nicht gewachsen sind, angedeihen zu lassen. Bei uns zu Lande findet die überwiegende Anzahl der rüstigen ruhigen, der rüstigen, zeitweilig unruhigen und tobsüchtigen Kranken, sowie der mässig schweren Idioten und Epileptiker in Folge des Arbeitermangels die Verwerthung ihrer verminderten Arbeitskraft auf dem Lande. Bei den wirthschaftlichen Fähigkeiten unserer Bauern und der Gewöhnung an genaues Rechnen, wird ihre Arbeit mit geringerem Lohne bezahlt oder auch nur für Kost und Wohnung in Anspruch genommen. Es wird dadurch für diese Vielen das erreicht, was man anderwärts durch die, jetzt als rationell anerkannte, familiale Verpflegung der Irren zu erreichen sucht. Bei uns bedürfen nur diejenigen Geisteskranken, deren Arbeitsfähigkeit auf ein minimales Mass herabgesetzt, oder ganz aufgehoben ist, ferner diejenigen, welche für sich und die Umgebung gefährlich sind, sowie die schwachen und unsauberen Kranken der Unterbringung in einer Anstalt.

Die vorliegende Enquête vom Jahre 1899 zeigt, dass in Livland ohne Oesel und Riga 896 schwache, unsaubere, unruhige und tobsüchtige Geisteskranke gezählt worden sind. Diese Zahl dürfte ziemlich genau den thatsächlichen Verhältnissen entsprechen, da gerade solche Kranke wohl in viel geringerem Masse oder fast gar nicht der Zählung entgangen sein dürften als die in ihren Erscheinungen weniger pronon-

cierten Geisteskrankheiten. Mit Riga und Oesel wird diese Zahl um $\frac{1}{3}$, also etwa um 300 grösser zu schätzen sein. Es würden sich somit circa 1200, einer intensiveren Pflege bedürftige, Kranke ergeben. Für viele solcher Kranker leistet die häusliche Pflege unter Umständen dasselbe wie die Anstaltspflege, und bei manchen von ihnen würden geschulte Irrenpfleger, auf deren Nutzen Dr. Behr in der Gesellschaft livländischer Aerzte hingewiesen hat, die Anstaltspflege vollständig ersetzen können. Beansprucht man für 800 der gezählten unruhigen, unsauberen und schwachen Kranken Anstaltsplätze, so wären, da circa 600 Betten in unseren bestehenden Irrenanstalten vorhanden sind, 200 Plätze zu beschaffen. Die Vermehrung der vorhandenen Betten bis auf 800 entspricht dem Verhältniss von 1:1626 Einwohnern; sie dürfte bei unseren kulturellen und wirthschaftlichen Verhältnissen den dringendsten Bedürfnissen der Irrenpflege genügen. Es ist das ein Verhältniss, das noch vor 25 Jahren in Deutschland existierte. In Posen kommt auch jetzt noch 1 in einer Anstalt Verpflegter auf 1218 Einwohner, während im Rheinlande 1 auf 701 Einwohner entfällt. Immerhin ist nach den Resultaten der Enquête die Neubegründung einer Anstalt von 200 Betten das für unsere Verhältnisse erforderliche Minimum. Sie wird ihren Zweck nur erreichen, falls bei der grossen Zahl direkter Pflege bedürftiger Geisteskranker zunächst die Aufnahme von Epileptikern, Idioten und kriminellen Irren im Principe ausgeschlossen und von Hause aus eine baldige Erweiterung der Anstalt ins Auge gefasst werden würde. Aus der Enquête ist ersichtlich, dass das Verhältniss der Bemittelten, Unbemittelten und ganz Mittellosen unter den Kranken sich etwa wie 15:35:50 gestaltet. Daraus ergibt sich, dass die Anstalt nur bei kostenfreier Behandlung ihren Zweck erfüllen kann; denn die unbemittelten und ganz mittellosen Familien sind unmöglich im stande, die Kurkosten zu tragen. Damit sie aber den am meisten der Pflege bedürftigen zu Gute käme,

wäre die unentgeltliche Aufnahme an die Bedingung des Vorweises eines Zeugnisses über Mittellosigkeit zu knüpfen. Wollte man die unentgeltliche Behandlung der Kranken durch Belastung der Gemeinden zu erzielen suchen, so wäre das Ziel einer zweckmässigen Verpflegung der Irren Livlands nicht zu erreichen; denn eine derartige Zahlung wäre für die meisten Gemeinden unerschwinglich, wie ein Blick auf die Enquêtesliste zeigt, aus welcher ersichtlich ist, dass viele Gemeinden mehr als 10, einzelne gar mehr als 20 Geisteskranke beherbergen. So hat Burtneek z. B. 22 Kranke, von denen 14 theils unbemittelt, theils ganz mittellos sind. Ein derartiges Verhältniss ist nicht auffallend, da die erbliche Belastung bei den Geisteskrankheiten eine grosse Rolle spielt, und daher eine familienweise Häufung der Krankheiten oft genug beobachtet wird. Die Zahlung müsste daher von der Centralverwaltung des Landes bestritten werden, sei es aus der Landeskasse, sei es aus anderen Mitteln.

Nach allem gewährt die vorliegende Enquête trotz ihrer unstreitigen Mängel doch die Möglichkeit, sich über manche, für das Irrenwesen Livlands bedeutungsvolle, Fragen zu orientieren. Da sie nach dem Kartensystem angestellt worden ist, könnte sie sehr wohl als Kern weiterer Erhebungen dienen, welche sich um diesen Kern krystallisieren könnten, falls noch genauere Daten erwünscht sein sollten. In diesem Falle hätte eine Erhebung der Zahl der Irren in Riga und Oesel und eine genauere Feststellung der Zahl der Irren in Jurjew und den übrigen kleineren Städten stattzufinden; denn aller Wahrscheinlichkeit nach sind die Nachrichten aus den letzteren noch lückenhafter als die vom flachen Lande. Auch wäre die Kenntniss der Kranken, denen wegen Platzmangels die gewünschte Aufnahme in den bestehenden Anstalten hat versagt werden müssen, zur Feststellung des vorhandenen Bedürfnisses nach einer Anstaltsbehandlung nicht ohne Werth, obgleich es bei uns zu Lande wohl sehr viele Geisteskranke geben mag, deren Verwandte wegen der Aussichtslosigkeit,

die erforderlichen Mittel zu beschaffen, sich überhaupt an keine Anstalt gewandt haben.

In der folgenden kurzen Uebersicht über das Resultat der Enquête sind die für die Begründung eines livländischen Irrenasyls wichtigsten Zahlen fett gedruckt:

Gezählt wurden im Ganzen 1592 Männer und 1186 Frauen = 2778

In den Gemeinden wohnten	1318	"	"	992	"	}	2778
Auswärts wohnten	274	"	"	194	"		
Orthodox waren	186	"	"	144	"	}	2778
Lutherisch "	1406	"	"	1042	"		
Bemittelt	270	"	"	147	"	}	2778
Unbemittelt	605	"	"	407	"		
Ganz mittellos	711	"	"	638	"		
Ruhig rüstig	405	"	"	288	"	}	2778
„ schwach	33	"	"	20	"		
„ unsauber	17	"	"	17	"		
Unruhig rüstig	173	"	"	168	"		
„ schwach	44	"	"	40	"		
„ unsauber	76	"	"	77	"		
Tobsüchtig	120	"	"	111	"	}	
Idioten	496	"	"	300	"		
Epileptiker	229	"	"	164	"		
Es waren untergebracht							
bei Verwandten	1027	"	"	732	"	}	2778
„ Fremden und in Armen- häusern	510	"	"	386	"		
in Irrenanstalten	58	"	"	65	"		
Ueberhaupt behandelt wor- den waren	573	"	"	414	"	}	2778
Ganz unbehandelt	1020	"	"	771	"		

Unter den gezählten waren:

Geisteskranke	1589
Idioten	796
Epileptiker	393

Summa . . 2778

2. Das Resultat der Abdelegierung Dr. Ströhmbergs zur Besichtigung ausländischer Irrenasyle.

Vor Antritt seiner Reise setzte der Genannte sich mit den Herren Prof. Kräpelin in Heidelberg, Dr. Mercklin in Treptow an der Rega, Dr. H. Dehio in Bernburg und Prof. Martin in Genf in Relation, um von diesen Kennern des Irrenwesens im Auslande Hinweise auf diejenigen Irrenanstalten zu erhalten, welche beim modernen Stande der Irrenpflege und der Behandlung der Geisteskranken als massgebend und mustergültig gelten. Nach Einsichtnahme in die freundlichen Antworten dieser Autoritäten schien es, dass die neuen deutschen Anstalten auf der Höhe der Zeit stehen, und unter den circa 200 Irrenanstalten des deutschen Sprachgebietes, abgesehen von den zahlreichen privaten Heil- und Pflegeanstalten für psychische Kranke, der Erziehungs- und Pflegeanstalten für Idioten, für Epileptische, Alkoholisten und Morphinisten, sowie den offenen Kuranstalten, wurde der Besuch folgender Irrenanstalten ins Auge gefasst: 1) der Provinzial-Irrenanstalt für den mittleren Theil der Provinz Pommern für 600 Kranke in Treptow an der Rega, 2) der Irrenanstalt der Stadt Berlin Herzberge in Lichtenberg bei Berlin für 1000 Kranke, 3) der Landes-Heil- und Pflegeanstalt für 300 Geisteskranke des Herzogthums Anhalt in Bernburg, 4) der Provinzial-Irren-Heil- und Pflegeanstalt Alt-Scherbitz für 1000 Kranke in der Provinz Sachsen, zwischen Halle und Leipzig belegen, 5) der Königlich sächsischen Landes-Heil- und Pflegeanstalt für circa 500 Geisteskranke in Untergöltzsch im Vogtlande, 6) der Kreis-Irrenanstalt für Oberbayern Gabersee für circa 450 Kranke, 7) der Grossherzoglich badischen Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen für circa 900 Kranke, 8) der Grossherzoglich badischen Universitäts-Irrenklinik in Heidelberg für circa 100 Kranke, 9) der psychiatrischen Klinik zu Giessen, 10) der Grossherzoglich hessischen Landes-Irrenanstalt Heppenheim für circa 440 Kranke, 11) der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Uchtspringe für circa 700 Kranke in der Altmark der Provinz Sachsen. Ausser den letzten 2 Anstalten wurden die genannten Anstalten im Laufe des Sommers besucht. Zum Besuch der beiden letzten reichte die Zeit nicht aus; auch erschien er nach dem Resultat der Reise

nicht mehr dringend nothwendig. Eine genaue Beschreibung des in jeder einzelnen Anstalt Gesehenen wäre dem Zwecke der Kommission nicht förderlich. Auch sind genaue Beschreibungen der meisten der in Betracht kommenden Anstalten theils in den Berichten ihrer Thätigkeit, theils in besonderen Broschüren und Monographien veröffentlicht worden: z. B. „Die Colonisierung der Geisteskrankheiten in Verbindung mit dem Offenthürsystem auf Rittergut Alt-Scherbitz“ von Dr. Albrecht Poetz, Berlin 1893, — „Die psychiatrische Klinik zu Giessen, ein Beitrag zur praktischen Psychiatrie von Dr. A. Dannemann, Oberarzt der Klinik. Berlin 1899“, — Moeli: „Die Anstalt Herzberge der Stadt Berlin in Lichtenberg, Berlin 1896“. Beschreibungen und Berichte in der Allgemeinen Zeitschrift für Psychiatrie, z. B. im Bd. LI 1895 die Beschreibung von Untergöltzsch etc. etc.

Alle die erwähnten Anstalten stimmen darin überein, dass sie nach Alt-Scherbitzschem Muster die Freiheit der Kranken so wenig als möglich durch Zwangsmittel einzuschränken bestrebt sind, in jeglicher Weise eine nützliche Beschäftigung der Kranken fördern, die sehr Unruhigen durch die Bettbehandlung oder warme Bäder beruhigen, so wenig als möglich zu den Isolierzellen ihre Zuflucht nehmen und die letzteren weniger zur Einsperrung von Kranken benutzen, als zum Aufenthalt für solche Kranke, welche ungesellig sind und sich selbst gern isolieren, weil ihnen der Aufenthalt unter den übrigen Kranken unangenehm ist. Dass die Anstalten in der geschilderten Beziehung viel erreichen, beweist der Umstand, dass trotz der starken allgemeinen Belegung derselben, die Isolierzellen meist leer stehen, und dass man z. B. in Gabersee recht unruhige Kranke ohne Schaden für sich und die Umgebung bei den gemeinsamen Arbeiten beschäftigt sehen kann. Durchweg empfängt der Besucher der Anstalten den Eindruck, dass sie wahre Stätten der Pflege, Erholung und humanen Behandlung für die Leidenden sind, welche draussen in dem rauhen Kampfe ums Dasein im Gewirr des wirthschaftlichen und industriellen Lebens mit seiner hastenden Arbeit und seiner oft unzweckmässigen Verwendung der zur Erholung erforderlichen Musse entweder selbst untergehen oder aber ihren Familien Abbruch an ihrem geregelten Erwerbe thun würden. Imponierend ist in allen die bis ins Kleinste gehende Sauberkeit, die Pünktlichkeit der Arbeit sämmtlicher Beamten und das durchweg freundliche Verhältniss zwischen Pflegern und Verpflegten. Ja noch mehr, man findet in den meisten Anstalten in Bezug auf

die Ausstattung der Gebäude und der einzelnen Räume einen für unsere einfacheren Verhältnisse ungewohnten und für unsere Mittel unerschwinglichen Luxus. Ohne Vernachlässigung sämtlicher hygienischer Forderungen zeigt Gabersee im Vogtlande, dass der Luxus vermeidlich ist. Die Architektur ist hier weniger anspruchsvoll und doch solide; die sauberen Räume sind in der Weise der bayrischen Bauernstuben möbliert, zur Beleuchtung dienen Petroleumlampen, zur Heizung Torf und gewöhnliche Oefen; selbst die Isolierzellen sind mit äusserst praktischen Oefen versehen. Und doch bleibt auch hier trotz des Fehlens moderner Einrichtungen, wie elektrischer Beleuchtung und Centralheizung, keine der Forderungen der modernen Irrenpflege unerfüllt.

Im Allgemeinen sind die Anstalten theils ganz neu erbaut, theils sind alte Gutshöfe zum Bau verwendet worden. Im letzteren Falle dienen die bereits vorhanden gewesenen Baulichkeiten zumeist zur Unterbringung ruhiger rüstiger männlicher Kranker, welche als Kolonisten bezeichnet werden und auf den Feldern oder in den Werkstätten arbeiten; oder aber sie werden zu Beamtenwohnungen verwerthet. In Alt-Scherbitz z. B. befindet sich die Wohnung des Direktors im früheren Herrenhause des Gutes. Die Neubauten sind gewöhnlich vollständig symmetrisch sowohl im Plane der Anlage als auch in Bezug auf die Eintheilung gebaut. In manchen Anstalten ist die ganze Anlage auf vorher sorgfältig nivelliertem Terrain ausgeführt, um die verschiedenen Rohr- und elektrischen Leitungen bequem anbringen zu können. In Herzberge und in Treptow sind die einzelnen Pavillons sogar durch unterirdische, zur Unterbringung der Rohrleitungen bestimmte, begehbare Tunnel mit einander verbunden, welche die einzelnen Häuser mit dem Maschinenhause in Verbindung setzen. Eine solche symmetrische Anlage hat ihre Schattenseiten, da sie es nicht gestattet, alle Pavillons in gleicher Weise zweckmässig mit Tageslicht zu versorgen und den herrschenden Winden Rechnung zu tragen. Diesen Uebelständen wird in Deutschland durch schöne Parkanlagen, aus welchen nur Theile der einzelnen Pavillons hervorstulpen, entgegengewirkt. Bei unserem Klima würden sich die erwähnten Uebelstände der strengen Symmetrie in höherem Masse geltend machen; denn erstens würden die Parkanlagen nur während des verhältnissmässig kurzen Sommers und Frühherbstes den gewünschten Schutz gewähren, und zweitens ist bei uns ganz besondere Rücksicht auf die spärliche Sonnenlichtmenge zu nehmen, welche uns die kurzen Tage unseres Spätherbstes und Winters

spenden. Das Schema der Anlagen ist im Allgemeinen derartig, dass zu beiden Seiten einer neutralen Zone von wechselnder Breite die Männer- und Frauenpavillons belegen sind, während die Enden der Mittelzone, oder auch theilweise diese selbst, die Verwaltungs- und Wirthschaftshäuser aufnehmen. Sehr wohlthuend wirkt das Fehlen hoher Mauern und übertriebener Versicherungsvorrichtungen gegen das Entweichen. Sicherungen gegen Entweichungen sind indess in gewissen Theilen einer Irrenanstalt unvermeidlich und zwar in den geschlossenen Abtheilungen, sowie in denjenigen Räumen der Wachabtheilungen, in welche die Kranken gerathen können, ohne dass sie sich ununterbrochen unter den Augen des Pflegepersonals befinden, z. B. Klossets, Putzräume, Vorhäuser, Kellerräume etc.

Die Sicherungen bestehen in einigen Anstalten einfach in Fenstergittern, auch Verstäbungen genannt, oder aber, um die Sicherung zu maskieren, in festen Fenstern aus dickem, unzerbrechlichem Glase. Jede dieser Arten der Sicherungen der Fenster hat ihre Anhänger. Die Fenster aus dickem Glase sind theurer als Gitter, erreichen den Zweck des äusseren Eindrucks wohl, erschweren aber in hohem Masse die genügende Lüftung der Räume. Die Gitter verhindern die Lüftung nicht, sind billiger, können sehr wohl so zart und ästhetischen Ansprüchen entsprechend hergestellt werden, dass man durch sie nicht den Eindruck des Gefängnissartigen erhält, und erfüllen daher ihren Zweck wohl besser als die Versuche den Eindruck des Zwanges zu kachieren. Nur in den Isolierzellen sind specielle Fenster aus festem Glase nicht zu missen.

Der schöne in Deutschland erzielte Erfolg der Irrenpflege ist ausser der hingebenden Arbeit der Aerzte vor allen Dingen dem Pflegepersonale zu danken. Naturgemäss ist daher auch die Sorge dafür, dass dieses Personal in leistungsfähigem Zustande erhalten werde, und dass die Anstalten Einrichtungen für die erforderliche Erholung und Zerstreung desselben nach Absolvierung der schweren Berufsstunden besitzen. Nach Hin- und Herschwanken der Anschauungen in dieser Beziehung scheint die zweckmässige Fürsorge für das Pflegepersonal jetzt zur allgemeinen Geltung zu kommen. Nachdem man früher den Pflegern mehr Bequemlichkeiten einräumte als den Kranken, welche nicht wie Kranke, sondern wie gefährliche Gefangene behandelt wurden, verfiel man später in den Fehler, neben der humanen Rücksicht für die Kranken die erforderliche Schonung der Kräfte der Pfleger

zu vernachlässigen, indem man von ihnen verlangte, dass sie ununterbrochen Tag und Nacht in der Gesellschaft der Kranken verbrachten. Jetzt findet man in allen modernen Anstalten sogenannte Pflegerheime sowohl für das weibliche, als auch das männliche Pflegepersonal, in welchen die Pfleger oder Pflegerinnen sich von den Strapazen ihres anstrengenden und verantwortungsvollen Dienstes in entsprechender Weise erholen können.

Werkstätten, Arbeits- und Erholungsräume findet man in den Anstalten theils in zweckentsprechenden, bereits vorhanden gewesen, theils in neu erbauten Gebäuden untergebracht. Man findet Vorrichtungen für Vieh-, Schweine-, Geflügelzucht u. s. w. Alle diese Dinge würden bei uns am besten, entsprechend der bei uns bestehenden Verhältnissen, gleichfalls mit dem geplanten Asyl zu verbinden sein.

Hervorzuheben ist die grosse Liebenswürdigkeit, mit welcher die Herren Doctoren Mercklin in Treptow an der Rega, Heinrich Dehio in Bernburg, Dr. O. und G. Meyer in Herzberge, Dr. Herting, Dr. Schaumburg, Dr. v. Buchka in Alt-Scherbitz, Dr. Schulze in Untergöltzsch, Dr. Dees in Gabersee, Dr. Nadler, Dr. Feldbansch, Dr. Fuchs, Dr. Uhle, Dr. Schneiderlein und Dr. v. Jagemann in Emmendingen, Dr. Kratz in Heidelberg, Dr. Danemann, Dr. Alber und Dr. Rohde in Giessen, nicht allein die Führung des Besuchers in den Anstalten übernahmen, sondern auch im Gespräche über die Bedürfnisse der in Livland geplanten Anstalt werthvolle Hinweise für eine zweckmässige Einrichtung derselben gaben. Es handelte sich ja darum, das Gute der deutschen Anstalten ohne die dort zu Gebote stehenden grossen Hilfsmittel auch hier zur Geltung kommen zu lassen und die etwaigen, durch die Erfahrung empfundenen Mängel, zu vermeiden. Dabei sollten die Vorzüge der meisten weitaus grösseren Anstalten, z. B. Scherbitz, dessen Siechenpavillon allein für 180 Kranke bestimmt ist, hier in kleinem Rahmen vereinigt werden. Es ist zweifelhaft, ob diese Aufgabe gelungen wäre, falls nicht die Herren DDr. Herting und Dees die Aufmerksamkeit auf die Salzburger Landes-Irrenanstalt für Geisteskranke des Kronlandes Salzburg bei der Stadt Salzburg in Altmoxglau gelenkt hätten.

Es erwies sich, dass diese in den ursprünglichen Reiseplan nicht aufgenommene Anstalt die Lösung des gestellten Problems darstellt. Vom Jahre 1896—1898 erbaut und im Herbst 1898 eröffnet, ist sie nahe an der Grenze Oberbayerns in einem Landstrich belegen, in welchem 1 in der Anstalt verpflegter Geistes-

kranker auf 1911 Einwohner entfällt. Der Kulturzustand der Bevölkerung und des Klima haben mehr Aehnlichkeit mit unseren Verhältnissen, als das bezüglich der übrigen Gegenden Deutschlands der Fall ist. Zudem entspricht ihre Grösse genau der Grösse des hier geplanten Asyles; denn sie ist für 200 Kranke der Normalklasse und 20 Kranke der höheren Klasse berechnet. Mit dem wärmsten Danke müssen die seltene Liebenswürdigkeit, der grosse Freimuth und die Bereitwilligkeit hervorgehoben werden, mit welcher der Direktor der Anstalt Herr Dr. Schweighofer, trotz seiner ihm nur kurz bemessenen Zeit, die Anstalt mit allen ihren Vorzügen und Mängeln aufs genaueste demonstrierte und sogar nach einer zweimonatlichen Arbeit der Kommission die genauen Grundrisse der einzelnen Gebäude, den Situationsplan und mehrere anschauliche Photographien zur Disposition stellte. Aus diesen Plänen ist ersichtlich, dass man es hier in der That verstanden hat, durch diese Anstalt in den uns gesteckten Grenzen alles für die moderne Irrenpflege erforderliche zu vereinigen und sogar manche Mängel der Vorbilder zu beseitigen, wie das beispielsweise die Lage der Beamten- und Wirthschaftshäuser zeigen, welche hier ausserhalb der erwähnten neutralen Zone zwischen den Geschlechterabtheilungen belegen sind.

Herr Dr. Schweighofer macht auf folgende Mängel aufmerksam, welche sich beim Betriebe bemerkbar gemacht haben. Die Entfernungen der einzelnen Abtheilungen von einander könnten kleiner sein; in den Wachabtheilungen müssten die Wachzimmer so angelegt sein, dass sie heller und leichter ventilierbar wären, was durch eine Drehung der Häuser um 90° erreicht werden könnte. Die Senkgruben dürften nicht im Garten belegen sein, was Gefahren bedingen könnte und bei der Reinigung derselben unbequem ist. Der Garten der Männerseite ist dem Sturm und der Sonne zu sehr ausgesetzt. Das Fehlen von Gittern an den Kellerfenstern der Wachabtheilung hat Entweichungen zur Folge gehabt. Eiskeller, Glashauss, Löschgeräthhütte und Schlachthaus fehlen. Sie wären am zweckmässigsten an der Peripherie der Anstalt anzulegen. In den geschlossenen Abtheilungen fehlt ein ärztlicher Untersuchungsraum, der sich am Korridor leicht herstellen liesse. Das Tagezimmer in der Frauenkolonie ist relativ zu gross. Beim ursprünglichen Plan war ein Rekreationsraum für das dienstfreie männliche Pflegepersonal vergessen worden und ein solcher wurde nachträglich im Wirthschaftsgebäude untergebracht, was unzweckmässig ist, da dieser Raum so gelegen sein muss,

dass die Leute, namentlich diejenigen, welche nach oder vor Nachtwachen am Tage schlafen wollen, nicht durch den im Wirtschaftsgebäude stets vorhandenen Lärm gestört werden. Für diesen Zweck ist ein besonderes Haus erforderlich. Der Wäscheaufzug im Wirtschaftsgebäude ist unpraktisch belegen.

Nach Beseitigung dieser kleinen Mängel kann die Salzburgerische Anstalt als mustergültig angesehen werden, und wäre eine ähnliche Anlage bei uns dringend zu empfehlen, falls es sich darum handeln würde, eine ganz neue Anstalt zu erbauen.

Aber auch bei der Umgestaltung Birkenruhs zur Irrenanstalt wäre die Salzburgerische als zweckmässiges Muster zu empfehlen.

Nach der Bekanntschaft mit den angeführten ausländischen Anstalten im allgemeinen und der Salzburgerischen im besonderen und nach den persönlichen Besprechungen mit den DDr. Merklin und Dehio, welche sich für unsere heimischen Verhältnisse warm interessieren, wären an den Vorschlägen des ersten Gutachtens über Birkenruh folgende Veränderungen vorzunehmen:

Im Erdgeschoss wäre der ganze linke Flügel mit den Zimmern a, b, m, n zu Wirtschaftsräumen, Küche etc. zu verwenden, die Frauenabtheilung wäre nach links, die Männerabtheilung nach rechts zu versetzen. So viele der Räume, als erforderlich sind, wären in diesem Hause zu Beamtenwohnungen umzugestalten, namentlich die frühere Schuldirektorwohnung zur Direktorwohnung zu bestimmen. Die Wachabtheilung für Frauen könnte bis zur eventuellen Erweiterung der Anstalt durch einen weiteren Neubau im ersten Stock des Haupthauses untergebracht werden, wobei die geplanten Zwischenwände sowohl hier als auch im obersten Stocke fortgelassen werden könnten, da die Erfahrung lehrt, dass 10—16 Kranke für einen Wachsaal keine zu grosse Zahl ist. Dagegen wären hier in der Nähe der Wachsäule ein paar Einzelzimmer anzubringen. Die Tagräume dieser Wachabtheilung müssten in die Mitte des Baues zur Seite des Aktusaales untergebracht werden, wobei an Stelle der Thüren zum Korridor hin möglichst grosse Bogenöffnungen anzulegen wären, wodurch der letztere sehr an Helligkeit gewinnen würde. Von der elektrischen Beleuchtung überhaupt und einer Centralheizung in den bestehenden Häusern wäre abzusehen, da die erstere doch überall noch bedeutend theurer ist, als die bisher bei uns üblichen Beleuchtungsmethoden und in wirklich guten ausländischen Anstalten weder von der Petroleumbeleuchtung, noch den Kachelöfen in den Wachabtheilungen Nachtheile beobachtet worden sind.

Das neue Lehrerhaus wäre als Wachabtheilung für Männer zu verwerthen. An Stelle des vereinten geschlossenen Pavillons B wären zwei getrennte für Männer und für Frauen nach dem Plane der Salzburger geschlossenen Abtheilung zu empfehlen, mit Centralheizung in jedem einzelnen Hause.

Was den Betrieb anbetrifft, so wären folgende Kürzungen des Etats unbedenklich. Ein Provisor könnte fortfallen. Anstatt 55 Wärtern könnte man mit 40 auskommen, dagegen wäre ein verheiratheter Oberwärter mit einem Gehalte von circa 600 Rbl. anzustellen. Auch an den Medikamenten könnte vielleicht eine Verringerung der Ausgaben erreichbar sein.

Jedenfalls aber ist von Hause aus eine spätere Erweiterung der Anstalt ins Auge zu fassen, bei welcher das grosse Haus dazu bestimmt wäre, die wachsenden Beamten- und Wirthschaftsräume in sich aufzunehmen und in gleichem Masse Neubauten zur Unterbringung der Kranken entstehen würden.

Die Detailvorrichtungen: Fenster- und Thürverschlüsse, Utensilien für die Krankenpflege u. dergl. mehr wären zweckmässig nach dem Muster der soeben erbauten Treptower Anstalt zu wählen, deren Director Herr Dr. Mercklin sich freundlich zu allen diesbezüglichen Auskünften bereit erklärt hat.

Quellenstein vermag für die Einrichtung eines Irrenasyls nicht das zu bieten, was sich in Birkenruh findet, und könnte nur dann in Betracht kommen, wenn keine Wahl zwischen einer ganz neuen Anstalt oder Birkenruh möglich wäre.

Die Resultate
der livländischen Irrenenquôte

für das flache Land und die Städte

ohne Riga und Oesel

unter Mitwirkung der in der Liste genannten Aerzte.

Jurjewer Kreis.

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion			
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M	W
1. Bartholomäi	Während der Enquête in der Gemeinde ansässig, abgesehen von der Zu- gehörigkeit. Jensel 9	Ludenhof Immofer	Franken Kupfer E. Hasenjäger Schulzenberg Sonets C. Ströhmberg	3	2	3	2	2	1	4	3
	Kersel 10	Kassinorm Wissust		4	6	1	1		1	5	6
	Rojel 8			4	4					4	4
2. Camby	Camby 6	Camby Gross- Camby Neu- Camby Pastorat	Baron Ungern Reichardt Schulzenberg C. Ströhmberg	2	2		2			2	4
	Haselau 3	Brinkenhof		2						2	
	Gothensee 3	Duckershof Unnipicht		2	1		1			2	2
	Mühlenhof 2	Wrangelshof Neu-		2						2	
	Kusthof Alt- 4			3		2		1	4	1	3
	Krüdnershof 5			2	3			1		1	3
Rewold 3	3		1		1			3	2		
Wrangelshof 7	3	3	1			1	4	4	2		
3. Ecks	Ellistfer 5	Fektenhof	Kupfer Schulzenberg C. Ströhmberg	2	2	2	1		1	4	2
	Sadjerw Sotaga 4	Tabbifer Falkenau			3	2			1	2	2
4. Kawelecht	Kawelecht 7	Gross-Kongota Klein-Kongota Uhfeld	Riemschneider	4	1					4	1
	Kongota 6			4	1	1			1	5	
	Ullila 4			2	2					2	2
5. Kodafer	Allatzkiwi 12	Hallik Hohensee Jägel	E. Hasenjäger	5	4	1				6	4
	Kockora Palla 11			6	4					6	4
	Tellerhof 6			3	2		1			3	3

Jurjewer

1	2		3		4		5		6		7		8		
Kirchspiele	Gemeinden	Aufgehobene Gemeinden	Namen der Aerzte, welche die Erhebungen ausföhrten	Wohnort				Konfession.							
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch					
				M	W	M	W	M	W	M	W				
6. Lais	Flemmingshof 6	Ledis Restfer Kibbijerw Morra Pastorat Lais	Norkin Norkin Kupffer Norkin	3	3			1	2	2	1				
	Lais-Schloss 19			1		9	8	1		9	8				
	Laisholm 2 Waimastfer 9			3	2	5	1	1		4	2	6			
7. St. Marien, Jurjew	Forbushof 5	Ilmazahl Anrepshof Carlsberg Kabbina Pilken Tammist Wesslershof Jaama Marama Wassula Haakhof Karlowa Marienhof	Schulzenberg C. Ströhrberg	1	3		2				1	5			
	Kawast 16			11	4	1		2	1	10	3				
	Lunia 14			9	2	3	1			12	3				
	Rathshof 13			7	5	2	5			9	10				
	Ropkoy 7			1	4	2	1			3	5				
8. Marien Magdalenen	Kudding 20	Kayafer	E. Hasenjäger Franken Schulzenberg	14	5		1			14	6				
	Sarenhof 4 Warrol 7			2	2	1		1		3	1	8			
9. Nüggen	Arrohof 5	Kerimois Neu-Nüggen Alt-Nüggen	Schulzenberg C. Ströhrberg Ferberg Schulzenberg		5		1					6			
	Lugden 4			1	2	1	1			2	3				
	Meyershof 10			2	5	1	1			3	6				
	Spankau 5			1	4	1	1			2	5				
	Techelfer 14			10	1	2	1			12	2				
10. Odenpäh	Arrol 5	Friedrichshof Odenpäh-Schloss Odenpäh-Pastorat Knippelshof Ilmjärw Samhof	Ferberg		2	1				1			2		
	Bremenhof 3			1	2	1				2	2				
	Kastolatz 2			2	1		1			2	2				
	Heiligensee 11			5	4	1		1	2	5	2				
	Megel 1			1						1					
	Odenpäh Neu- 7						2				2				
	Palloper 5			3	1					3	1				

Jurjewer

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort		6 Konfes- sion.				
				In der Gemeinde	Auswärts	Orthodox		Lutherisch		
						M	W	M	W	
11. Randen	Randen Schloss 5 Tammenhof 2 Walguta 7		Riemschneider	1 3	5 4	2 1	1 2	2 1	1 2	6 2
12. Ringen	Ayjakar 5 Hellenorm 1 Kurrumpäh 1 Ringen Schloss 4 Uddern 2	Klein-Ringen	Riemschneider	5 1 3 2	1 1	1 1	1 1	1 1	4 3	1 1
13. Talkhof	Herjanorm 1 Laiwa 3 Talkhof 19	Kerrafer Saddoküll Pastorat Talkhof	Kupffer	1 9	1 9	1 1	2 1	1 1	1 9	1 3
14. Theal Fölk	Fölk 9 Löwenhof 7 Könhof 5 Sagnitz Schloss 17 Teillitz 1 Unniküll		Fischer Eine Auswärtige aus Welikije Lakt	4 7	3 9	1 1	5 2	1 5	1 8	2 3
15. Torma Lohusu	Awwinorm-Wald 7 Kasepäh 1 Lohusu 9 Tschorna 5 Wottigfer 9	Awwinorm-Ufer Pastorat Torma Kikita Condo Repshof Somel Toikfer Tormahof	Sonets	3 5 1 3	3 3	1 1	1 1	1 1	4 4	3 4
6. Wendau	Aya 7 Kaster 4 Kusthof Neu- 1 Mäxhof 6 Rasin 6 Wendau 8	Kidjerw Heidhof Kawershof Sarrakus Kurrista Pastorat Wendau	Rinne Rinne C. Ströhmberg Rinne	3 2 1 3 4 1	4 1 3	1 1	1 1	1 1	3 2 7	4 4

Fellinscher Kreis.

1	2	3	4	5		6		7	8	
Kirchspiele	Gemeinden	Aufgehobene Gemeinden	Namen der Aerzte, welche die Erhebungen ausführten	Wohnort				Konfession		
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox	Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M
1. Fellin	Fellin Schloss 21 Köppo-Gross 7 Ninigall 2 Perst Pujat Tennasilm-Alt- 2 Tennasilm-Neu- 3 Wiratz Woidoma-Alt- 4 Woidoma-Neu- 6	Klein-Köppo	H. Ströhmberg	9 2 2 3 2 1 2 3	4 5 1 1 2 2 2 3	2 1 1 1 1 1 1 1	1 1 1 1 1 1 1 1	11 3 3 3 3 1 3 4	4 6 3 1 2 3 3 3	
2. Helmet	Abenkat 3 Assikas Beckhof 4 Helmet 1 Hollershof Hummelshof 3 Kerstenshof 1 Korküll 2 Lauenhof 3 Morsel 2 Owerlack 1 Wagenküll	Ropenhof Pastorat Helmet	Mickwitz Mickwitz	1 2 2 5 1 1 2 2	2 2 1 2 1 1 1 1	2 1 2 2 1 1 1 1	2 1 2 5 1 1 2 2	1 2 1 2 2 1 1 1	2 1 1 2 1 1 1 1	
3. Gross St. Johannis	Ollustfer 8 Surgefer 1 Taifer 5 Wastemois 12	Nawwast Aimel Jaskamois Weibstfer Lehowa Lachmes Enge	Kelterborn	5 2 5	3 1 4	2 2 1	2 2 2	3 4 2	3 1 5	
4. Klein St. Johannis	Soosaar 7 Woiseck 20	Pastorat Klein- St. Johannis Pajusby	Utt	2 14	3 6	1 1	1 7	2 4	3 8	3 3

Fellinscher

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion.			
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M	W
5. Oberpahlen	Addafer 7 Kurrista 11	Kawa Kawershof	G. Hasenjäger	3	4					3	4
	Lustifer 7 Oberpahlen-Schloss 12 Oberpahlen-Neu- 5 Pajus 7 Ruttigfer	Tappik		4	2	3		1		6	2
				1	2	2		1		2	2
				7	4	2				9	4
				1	2					1	2
				3	4	1				4	4
							1			1	1
			1Auswärtige aus Rev.1→				1				1
6. Paistel	Aidenhof 2 Euseküll 6 Heimthal Holstfershof 8 Karlsberg Kersel Morna 4 Willust 1	Pastorat Paistel Schwarzhof	H. Ströhmberg G. Hasenjäger	2						2	
			H. Ströhmberg	4	2	1	1	1	1	4	2
			H. Ströhmberg	4	4					4	4
			H. Ströhmberg	3	1			1		2	1
				1					1		
7. Pillistfer	Kabbal 12 Immafer 6	Eigstfer Jalamez Loper Arrosaar Pastorat Pillistfer	Utt	6	5	1		5		2	5
				2	3				1	2	2
	Wolmarshof 16			9	4	1				10	4
8. Tarwast	Kurresaar 4	Saaremois Pastorat Tarwast	Pallop		1	2	1			2	2
	Suislep-Alt- 7 Suislep-Neu- 3 Tarwast-Schloss 18 Worroküll 4				6	1				6	1
					1	2				1	2
					8	10				8	10
					2	2				2	2

Pernauscher Kreis.

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion			
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M	W
1. Audern	Audern 12 Jöpern 7 Wölla 3	Pastorat Audern	Baron Ungern- Sternberg	3 2 3	9 5	1 1	1 2 2	1 4	3 1 1	9 1 1	
2. Fennern	Fennern-Alt- 16 Fennern-Neu- 7 Kerro 8	Pastorat Fennern Lelle	Jürgens	7 5 4	5 2 4	1 2	2	1 2	7 5 4	5 3 2	
3. Gutmannsbach	Gutmannsbach 1 Orrenhof 6 Tackerort 3		Baron Ungern- Sternberg	1 2 1	3 2		1 1	1 2	2 2		
4. Hallst	Abia 5 Bornhusen-Alt- 1 Bornhusen-Neu- 2 Friedrichsheim 2 Karrishof-Alt- 2 Karrishof-Neu- 4 Penniküll 3	Carlsberg Felix	Etzold	1 1 1 3 2	1 1 1 1	1 1	1	1 2 4 2	1 1 2 1		
5. St. Jakobi	Enge 12 Hallik 4 Kaisma 11 Weehof 3	Uddafer Pörrafer Kailes Sallentack Kerkau Parrasma Sörük	Bolz	5 1 6 1	7 3 3 1	3 1 2	1 1 1 1	3 1 5 1	6 3 3 1		
6. Karkus	Böcklershof 2 Karkus-Schloss 17 Pollenhof 2 Tuhalane		Etzold	1 11 1	1 6		4 2 1	1 7	1 4		
7. St. Michaelis	Kokenkau 19 Kaima 5	Friedenthal Kallie Wöring Pastorat Michaelis	Jänes	9 2	10 3	3	1 4	11 6	6 3		

Pernauscher

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion			
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M	W
8. Perna	Sauck 17 Rawassar 5 Reidenhof 5 Tammist 6 Uhla 5	Surri	Baron Ungern- Sternberg Jürgens	6 4 4 2	9 1 2 2	1 1	 	 1 1 1	2 1 3 3	7 3 2	7 3 2 1
9. Saara	Freyhof 5 Kurkund 6 Laiksaar 2 Pattenhof 2 Saarahof 2 Tignitz 10		Schmähmann	2 2 2 1 5	1 5 1 5	 1 1 	 	 1 2 2 5	2 1 2 2 5	5 2 2 6	
10. Testama	Kühno 4 Selli 15 Testama 10	Podis Kastna	Baron Ungern- Sternberg	4 3 5	12 5 	2 1	4 5 5	10 6 	 	 	2 2
11. Torgel	Staelenhof 10 Suik 3 Torgel 11	Zintenhof Pastorat Torgel	Jürgens	3 1 6	1 2 5	1 1 3	 2	 1 	4 2 9	1 1 7	

Rigascher Kreis.

1. Allasch	Allasch 11	Allasch Pastorat Planup Pullandorf Hinzenberg	S. Abramsohn	7	3		1			7	4
2. Ascheraden	Ascheraden Schl. 6 Roemershof 10	Winkélmannshof	Sponholz	2 4	1 3	1 1	 	 	2 5	2 4	
3. Bickern	Dreilingsbuseh		Böhm			1			1		
4. Cremon	Cremon 7 Koltzen 6 Pabbasch 1 Zoegenhof 3	Jerkull Engelhardtshof	Jacobson Meyer Meyer Jacobson	2 4 1 3	 1 	3 3 1 	2 1 	1 	2 6 2 4	3 3 1 	

Kreis.

Materielle Lage		Form der Geisteskrankheit															Art der Unterbringung					Art der Behandl.			Summa.														
Bemittelt	Unbemittelt	Unterstütz.-bedürftig			Ruhig			Unruhig			Tobsüchtig	Idiotisch	Epileptisch	Zu Hause	Bei Fremden	In einer Anstalt.	Aerztlich	Unbehandelt	Geistesranke	Idioten	Epileptiker	Zusammen.																	
		Rüstig	Schwach	Unsauber	Rüstig	Schwach	Unsauber	M	W	M													W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W						
1	1	3	2	2	6	6	2	2	3	1	2	4				1	1	1	1	1	3	5	4	4						7	9	12	2	2	16	3	5	5	
		1	2	2	3	1	1	1	1	2											3	1	1	1	1	1	1	1	1	4	4	3	1	1	5	5	6	5	
		2	1	1	5	1	1	1	1												2	4	2	2	1	2	2	1	1	2	5	2	1	1	2	6	3	2	4
		2	2	2	2	3	4	1	2		1					1					1	1	1	1	2	5	6	4	4	2	5	4	4	7	11	11	11	11	11
		1	4	7	4	4	2	3			2					4					4	12	3	3						1	4	11	7	4	4	8	2	2	17
		1	1	1	1	4	5	2	3		1	1				1					1	5	3	3						1	5	6	5	5	11	11	11	11	11
1	1	2	1	1	1	1	2	3			1					1					4	2	1	1						1	4	4	4	1	5	4	1	1	5
		1	8	6	1	1	2	1			2					6	1				2	2	5	5	1	2	8	5	5	1	2	8	5	11	16	16	16	16	16

Anwesend während der Enquête 369.

			3	7	1	3	1								1	1	1	2		1	1				1	7	3		2	2	5	2	7	2	2	11			
1	1	1	2	2	1	1	1								1	2	1			1	4	4	1					2	1	2	3	4	5	3	1	4	9		
			1				1																			1			1									1	
2		4	1	2	1						2				1						2	2	5	1				1	2	2	1	5	1	2	4	4	2	10	
		1	1	1							1				2	1					1	1	1						2	1				3	3	3	1	3	4

Rigascher

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion			
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M	W
5. Dahlen	Dahlen 8	Bersmünde Dahlen Pastorat Kekkau Pulkarn	Frick	5	2		1			5	3
6. Dünamünde	Bolderaa 19 Magnushof 7	Bullenhof Wohlershof Dünamünde Past. Vegeacksholm Mühlgraben	Al. Meyer 6 a. Riga. 5 a. Kur- land, 1 Ausländerin →	5	5					5	5
7. Holmhof	Holmhof 7	Holmhof Pastorat	Henko	6	1	4				10	1
8. Jürgensburg	Berseshof 8 Jürgensburg-Schl. 12	Schliepenhof Kroyschau	Solt	5	3			4	1	1	2
				3	2		1	1	2	2	1
9. Kokenhusen	Bewershof-Alt- 3 Bewershof-Neu- 2 Kokenhusen 10 Kroppenhof 2 Ramdan Stockmannshof 5	Attradsen Bilsteinshof Klaunenstein	Rudolf Pacht Pacht 1 Auswärtiger a. Kur- → land, Kokenhusen	2	2			1	1		1
				5	3	1	1	2	1	6	3
				1						1	
				2	3	1	1		2	3	
				1					1		
10. Lemburg	Lemburg-Schloss 9 Siggund 4	Suddenbach Sudden Adamshof Schillingshof	Müller Mende Richter	7	2			1	2	6	
				1	3		2			1	5
11. Lennewarden- Jungfernhof	Jungfernhof 6 Ledemannshof 5 Lennewarden- Schloss 14 Ringmundshof 14		Dihrik	4	2	1	2			5	4
				4	1	3	2	1		6	3
				7	4		1			7	5
				10	3	2		5		7	3

Kreis.

Materielle Lage		Form der Geisteskrankheit															Art der Unterbringung			Art der Behandl.			Summa															
Bemittelt	Unbemittelt	Unterstützungsbedürftig					Ruhig			Unruhig			Tobsüchtig	Idiotisch	Epileptisch	Zu Hause	Bei Fremden	In einer Anstalt	Aerztlich	Unbehandelt	Geistesranke	Idioten	Epileptiker	Zusammen														
		M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M													W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	
		4	1	1	2	2									1			1	1	1	1	1			3	2	2	1			2	3	3	5	2	1	8	
		5	5									1							4	4					3	5		2			2	5	3	1	4	4	5	
		4	3	1	4	1	1		1				1	1	1				3	3					5	7				2	3	3	4	6	6	12		
2		1		7	1	3					1					6			1	5		5	1						2	8	1	4	6	1	11			
		1	3		2	2	1					1				1	1		2					3	1	2	2			3	3	2	2	5	1	2	8	
			1		2	2	3					1				2			1	1				3	1	2	2		1	3	3	2	3	1	6	1	6	
1	1		2	1															1	1				1	1	1	1		1			2	1	1	1	2	3	
			1								4	1				1								1	1	1	1	1		1			1	1	1	1	1	9
1			1																	1					1							1						1
		1	1	1	1	2	1					1	1						1	2				2	1	1	2			3	3	3	3	3	3	3	6	
		1			1																									1								1
2			2		3	2	1	1							5	1									3		4	2			6	1	1	1	9			9
				1	1	4	1	3																		1	5					1	5	4	2			6
2		1	1	2	3	1	2																		5	3		1			1	1	4	3	5	1	3	9
1		2		4	3	5	2																		5	2	2	1		2	5	3	7	2	1	1	10	
2		2	2	3	3	3	2					1	3												7	3		2			4	4	3	1	11		1	12
2		3		7	3			1							4	2	2								2	1	1			7	2	5	1	11	2	2	15	

Rigascher

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion.			
				7 In der Gemeinde		8 Auswärts		9 Orthodox		10 Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M	W
12. Loddiger- Treyden	Loddiger 8	Inzeem Aijasch Lodenhof	Girgensohn	7						7	
	Treyden-Schloss 11	Idsel		7	4	2				9	4
	Nabben 1 Widdrisch 3			1	1				1	2	1
13. St. Matthä- Peterskapelle	Adiamünde 9		A. v. Engelhardt	3	5	3				6	5
14. Neuermühlen- Zarnikau	Aahof-Schloss 1	Bergshof Neuermühlen Past. Ringenberg Zarnikau	A. v. Engelhardt Pastor Dr. Schröder								1
	Adash 8	Römberg		7	1	2	2			9	3
15. Nitau	Annenhof 1	Graenhof Schöneck Nachtigall Nitau Pastorat	Solt	1				1			
	Fossenberg 5			2	2	1		1	1	2	1
	Moritzberg 6			1	4	6	7	6	3	1	8
	Nitau-Schloss 21			7	6	2			1	9	5
16. Pinkenhof	Pinkenhof 5	Bebberbeck Pinkenhof Past.	Boehm	3	2	5				8	2
17. Rodenpois	Rodenpois-Schl. 19	Henselshof Rodenpois Past.	Mende	5	8					5	8
18. Schlock	Schlock 7	Bilderlingshof Frankendorf Majorenhof Pawassern Schlock Pastorat	Henko	3	4					3	4
				1 Auswärtiger aus dem Auslande →	1					1	
19. Segewold	Nurmis 8	Kempenhof-Neu- Paltental	Dr. Vogel S. Abramsohn	3	2	2	1			5	3
	Segewold-Schl. 10			7	3					7	3

Kreis.

		9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29																																								
Materielle Lage						Form der Geisteskrankheit																		Art der Unterbringung						Art der Behandl.				Summa								
Bemittelt	Unbemittelt	Untersätz.-bedürftig				Ruhig						Unruhig						Tobsüchtig	Idiotisch	Epileptisch	Zu Hause	Bei Fremden	In einer Anstalt	Aerztlich	Unbehandelt	Geistesranke	Idioten	Epileptiker	Zusammen													
		Rüstig	Schwach	Unsauber	Rüstig	Schwach	Unsauber	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W													M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M
		2		5		2								4							1							1	6					4	3	6	1		7			
1			5	3	4	1	1							1	1					1	6	3	2	1	1			2	1	7	3	4	8	1		13						
		2	1				1							1							1							1	2	1					1	1		3				
1		2	1	3	4	2	2						2							2	2	1						1	3	3	2	2		3	4	3	1	6	2	3	11	
1		3	1	5		1	6	2						1		1			1									1	4	2	4	1	1		2	1	7	2	11	1	1	12
			1		1	2	1						1	2	1					1	3	3						1	2	1	1						2	1	1	1	5	
		1	5	2	4	3	2	1					3	1			2		1	2	1	2					8	3		1	1	2		6	4	3	2	10	3	2	15	
1		4		3	2	1				1										7							7	1	1	1					3	1	5	1	2	7	1	10
		2	1	3	7								1		1		2		1	5	1	2					2	6	3	2					5	8	4	6	3	13		
		1	3	2		1	1	3													2	1						1	3	3					1	3	3	4	3		7	
1																					1							1								1			1		1	
		2	2	3	1								5	2						1								4	1		1	1	1	3	3	2			8		8	
3			4	3											1		1	1	3	1	2	1				4	3	2		1	3	1	4	2		3	4	3		10		

Rigascher

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion.			
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M	W
20. Sissegal	Absenau 1 Altenwoga 1 Essenhof 2 Fehren Fistehlen 2 Kaipen Laubern Saadsen Taurup 2 Weissensee 5 Sissegal 4		Giess Giess	1 1 1 4	 1 3 1	 2 2 1	 1 1 2 5	 2 2 1	 1 1 2 3 5		
21. Steenholm- Katlakaln	Katlakaln 6 Olai	Katlakaln Past. Klein-Jungfernhof	Frick	3	2				3	2	
22. Sunzel	Kastran 8 Sunzel-Schloss 5 Watram	Sunzel Pastorat	Richter	4 1	4 3	1 1	1 2	3 1	5 2		
23. Uexküll- Kirchholm	Kirchholm 3 Stubbensee 6 Uexküll 8	Jägelmühle Lindenberg Uexküll Pastorat	Dihrik	1 4 2	2 2 5	1 1	1 1 1	1 4 2	3 2 5		

Walkscher Kreis.

1. Aahof	Aahof 9 Durenhof 1 Mahlenhof 2	Roseneck	Vendt	1 1 1	6 1				1 1 1	6
2. Adsel	Adsel-Schloss 10 Adsel Schwarzhof 1 Treppenhof 3	Vaocluse Grundsahl Adsel Neuhof	Elias	6 1 3	4 3				6 1 3	4
3. Ermes	Ermes Neuhof	Kokenberg Turneshof Wiegandshof		7	4				7	3

Walkscher

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion				
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch		
				M	W	M	W	M	W	M	W	
3. Ermes	Homeln 3 Karkell-Alt- 8 Karkell-Neu- Peddeln 4		Hermann	3 3	5	1					3 4	5
4. Luhde	Luhde-Grosshof 19 Luhde-Schloss Soorhof	Borrishof	Barth Hermann	11	5	1		1		11	5	
5. Marienburg- Sellinghof	Alswig 5 Annenhof 13 Fianden 2 Goldbeck 1 Ilsen 8 Kalmemoise Malup 8 Marienburg-Schl. 6 Sellinghof 1 Semershof 9	Ottenhof Schwarzbeckshof Hermannshof Schluckum	Raue Elias Raue Ottas Raue	3 7	2 4		1				3 7	2 5
6. Oppekaln	Korwenhof Laitzen-Alt- Laitzen-Neu- 2 Marienstein	Laitzen-Klein Oppekaln Pastorat	Elias und Ottas	1		1					2	
7. Palzmar-Serbigal	Blumbergshof Mehrhof 1 Palzmar 4 Rausenhof Serbigal 4	Palzmar Pastorat Augustenthal	Hugo Meyer Lundberg 1 Edelmann →	1 3							1 3	
8. Schwaneburg	Aahof Kortenhof 5 Kroppenhof 1 Lettin 17 Schwaneburg-Alt-8 Schwaneb.-Neu- 15 Stomersee 8	Schwaneburg Past.		5 11	6 2		1		1		5 10	1 6
			1 in Friedrichstadt Angeschriebener →	5 5	7 2			1	1		4 6	4

Walkscher

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort			6 Konfes- sion.				
				In der Gemeinde	Auswärts		Orthodox		Lutherisch		
					M	W	M	W	M	W	M
9. Smilten	Bilkenshof-Neu- 9 Bilkenshof-Alt- Blumenhof 6 Smilten-Schloss 31	Selting Bahnus Raudenhof Wilkenpahlen Smilten Pastorat Uexkillshof Zehrten	Kreischmau	4	3	2				6	3
				4	2	2				4	4
				16	8	2	1			18	9
10. Tirsen-Wellan	Adlehn 8 Druween 6 Gollgowsky Lysohn 4 Sinohlen 1 Tirsen-Schloss 6	Adlehn-Alt- Adlehn-Neu-	Mühlenbach Theraud Mühlenbach Theraud Pacht Theraud	5	3					5	3
						6					6
				4		2	1			2	1
				1						4	
				3	3		1	1		3	3
11. Trikaten	Lubbenhof 5 Planhof 3 Sackenhof-Alt- Trikaten-Schloss 7 Wiezemhof 9 Wrangelshof-Alt- 5 Wrangelshof-Neu-	Dutkenschof Trikaten Pastorat Sackenhof-Neu- Zempen Lipskain Wittkop	Schneider	4	1					4	1
				3			1			3	1
				4	2	1				5	2
				5	4	3				8	4
				2	3					2	3
12. Walk	Alexandershof 7		Schulman	4	2					4	2
13. Wohlfahrt	Keisen Wohlfahrt-Alt- 11 Wohlfahrt-Neu- 1	Wohlfahrt Past. Kempen Kemmershof	Blumenfeldt	1	3	1				2	3
				2	4			1		1	4

Kreis.

Materielle Lage		Form der Geisteskrankheit															Art der Unterbringung			Art der Behandl.			Summa																		
Bemittelt	Unbemittelt	Untersätz.-bedürftig					Ruhig			Unruhig			Tobsüchtig	Idiotisch	Epileptisch	Zu Hause	Bei Fremden	In einer Anstalt	Aerztlich	Unbehandelt	Geistesranke	Idioten	Epileptiker	Zusammen																	
		M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M													W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W				
		4	2	2	1	2	1							1	1	3		1	3	3	3			4	2	2	1	5	3	1	9										
1	1	2	6	2	11	3	7	4	2	1			1	1		1		1	2	1	7	3	2	2	3	6	7	11	1	1	11	3	4	7	6	13	10	4	27		
					5	3							2		1	3	1	1	3	2	2	1			1	2	4	1	3	3	2	8									
2			6		2	1					1			1	2	4		1	2	1		5	1		2	2	4	1	2	4	2	4	2	1	4	2	4	2	1	6	
		2	3	1		1	2						1		1	2	2	1	1	2	2	1			4	1	2	2	1	1	1	1	1	2	2	2	1	1	4	1	6
1	1	1			2	1					1				1			3			1	1			2	1	2		4	1		5									
		2			1						1				1	1	1		2	1	1				1	2	1	1	1	2	1		4								
1	1	1	1	4	2	1	1						1	1	1			2	2	2		1		3	1	2	1	5	2		7										
		1	3	1	5	3	4				1		1	1	3	1		8	3		1			5	3	3	1	8	4		12										
		1	1		2		2				1		1	1			2	3						5	3	3	1	8	4		12										
		3	2	1		1	1							1	1	2		1	2	3				1	3	2	2	2	2	2	6										
		1	1	1	2		2							2			1		1	2	2			2	2	1	2	2	1		5										
			2	2	2		2	1	1			1		1			1	2	1	2				1	4	1		6			6										

Wendenscher

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion			
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M	W
8. Linden	Hirschenhof 2 Hirschenhof-Kolonie Ohselshof 1	Lamsdorfshof	Rudolf Dihrik Rudolf	1	1	1		1		1	1
9. Lösern	Kussen Lösern 12 Gulbern 3 Lubei 4 Meselau 8	Lodenhof Lösern-Ohselshof Lösern Pastorat	K. Blau	8	4			3	2	5	2
				1	3			1	2	1	2
				5	3	1				5	4
10. Lubahn	Lubahn 4 Meiran 1			2	1					2	1
				1		1				1	1
11. Alt-Pebalg	Pebalg-Alt- 19 Brinkenhof Hohenbergen 5	Pebalg Pastorat Grothusenshof	Kundsinn	14	5	3	2			17	7
				1	1					1	1
12. Neu-Pebalg	Pebalg-Neu- 34 Ramkau 10	Sohsenhof	Liebet	12	11		1			12	12
				5	5					5	5
13. Ronneburg	Friedrichshof 2 Horstenhof 2 Launekaln Marzenhof Ronneburg-Neu- 11 Ronneburg-Schl. 7	Lubar Stürzenhof Wesselshof Lissenhof Ronneburg Past.	Kampe Kampe	2	2	1	1			3	2
				8	1	1	1	1		8	2
				3	1	1				4	1
14. Schujen- Loddenhof	Eschenhof 5 Klawekaln 1 Kosenhof 5 Sermus 10 Schujen-Schloss 5	Schujen-Neu- Kudling Lodenhof Hirschenheide Kaienhof Schujen Pastorat	Wihtol	4	1		1			4	2
				1		1		2		1	3
				1	4			1		1	7
				2	7			1		1	7
					1				1		
15. Serben	Drostenhof-Alt- 5 Gotthardsberg	Brinkenhof	Liebet	4	1					4	1

Kreis.

9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29

Materielle Lage						Form der Geisteskrankheit												Art der Unterbringung			Art der Behandl.			Summa.									
Bemittelt		Unbemittelt		Unterstütz.-bedürftig		Ruhig			Unruhig			Tobsüchtig		Idiotisch		Epileptisch		Zu Hause	Bei Fremden		In einer Anstalt.		Aerztlich	Unbehandelt		Geistesranke	Idioten	Epileptiker	Zusammen				
M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W				
1		1	1			1									1	1			2	1					1	1	1	1	1	1	1	3	
		1	1							1						1			1	1					1	1	1	1	1	1	1	2	
		2	1	6	3	1	1			1	1	1		1	1	4	1		6	1	2	3		2	3	1	5	3	7	4	1	12	
		1	1	1	1					1	1	2						1	2	1	1				2	1	1	3	3	3	1	3	
		1	1	5	4	1	2			1					1	2	1	1	1	3	4	1			2	2	3	2	5	3	1	9	
1	1	1	1			1				1	1					1			2	1							3				3		
		1	1							1				1				1	1							1	1	1	1	1	1	2	
		7	1	10	6	3		1	2			2				8	2	5	1	16	5	1	1	1	1	7	4	10	3	8	10	6	24
		1	1												1	1			1								1		2			2	
2	1	2	2	8	9	4	6	1			2	2	1		1	1		3	2	1				9	9	2	3	1	7	3	5	18	
1		3	1	1	4	1	3			1	1					3	1		5	3		2	2		1	1	4	4	6	4	1	10	
		2		1	1						1	1			1			3	2	2						1	1	1	1	1	1	2	
2	5			2	2	1					1	1			1	1		3	1	3				6	1	2	1	1	5	2	4	4	11
2		1	1	1	1						1				1			3	1	3				3	1	1	1	1	3	1	1	3	5
1				4	2						1	1			2		1	1	2	1	2	1			3	2	1		2	2	2	6	
		4	2	4	3	1					1				1			1	1	3	1	1			2	3	2	2	2	2	2	2	5
				1															1	1	6				1	2	2	1	1	1	1	1	9
				1																													1
		2		2	1	2										2	1		2		2	1			2		2	1	2	3		5	

Wendenscher

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion.			
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M	W
15. Serben	Noetkenshof 9 Serben-Schloss	Graenhof Serben Pastorat Aula	Seeberg Seeberg	5	4	1	1	2		4	5
6. Sesswegen	Aiskuje Butzkowsky 4 Geistershof 3 Grawendahl 12 Kerstenbehm Kussen 2 Libbien 4 Ohlenhof 3 Selsau 7 Sesswegen-Schl. 14	Lohdenhof	Praetorius Praetorius	2 3 7	2 5			1		2 2 7	2 2 5
17. Wenden	Freudenberg 3 Lenzenhof Lindenhof Weissenstein 2 Wenden-Schloss 1	Johannenhof Wenden Pastorat Strickenhof Jürgenshof Dubinsky Kallenhof Meyershof Secklershof Duckern	Kiwull	2			1			2	1
					1						1
				1	2			1		1	2

Werroscher Kreis.

1. Anzen	Anzen-Alt 9 Anzen-Neu 7 Kerjell 3 Linamäggi Sommerpahlen 8 Urbs 7 Uelzen 7		Kroon	4	4			2	1	2	3
				6	1					6	1
				2	1	1				3	1
				4	3	2				6	3
				5	2	1	1			6	3
				2	4					2	4
2. Carolen	Carolen 11 Kawershof 1	Igast Carolen Pastora	Muellersohn	6	5	1		3	2	4	3

Werroscher

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion			
				7 In der Gemeinde		8 Auswärts		Orthodox		Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M	W
3. Harjel	Lannemetz 10 Menzen 16 Rosen-Neu- 4	Adsel Koiküll Taiwola Saara	Elias	6 11 1	4 4			3 1	3 11 4	3 4	3 4
4. Kannapäh	Errestfer 7 Korast 9 Köllitz 6 Pölks 2 Weissensee 4	Alt-Pigant Karstemois Hurmy Karrasky Pigant-Neu- Serrist Langensee Pigast-Alt- Pigast-Neu- Tammen	Kelder	3 3 4 3	3 5 2	3 3 1 1	1 1		6 6 4 3	4 6 2 1	4 6 2 1
5. Neuhausen	Eichhof 1 Lobenstein 16 Neuhausen 12 Wa deck 16	Braunsberg Neuhausen Past. Misso	Karp 1 deutsche Unter- thanin →	1 9 10 6	3 3 2 9	1 1 1 1	3 1	2 9 8 6	9 1 3 9	1 1 1	1 1
6. Pölwe	Alexandershof 6 Heimadra 9 Klein-Kirrupäh- Koiküll 1 Koiküll-Alt- 3 Moisekatz 6 Perrist 10 Werrohof 12 Kioma 3	Tilsit Waimel-Alt- Waimel-Neuhof Koiküll-Neu- Parzimois Pölwe Pastorat Warbus	Lezius Lezius	3 3 1 2 3 5 7	3 6 2 4 4 3	1		4 3 1 3 5 1	3 6 2 2 4 7	3 6 2 2 4 3	3 6 2 2 4 3
7. Rappin	Kachkowa 4 Mecks 8 Paulenhof 2 Rappin 22	Pallamois Friedholm	Hoerschelmann	2 5 1 10	2 3 1 9	2 1	1 1	2 1 1 7	2 5 1	2 3 1	2 3 8

Kreis.

9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29

Materielle Lage						Form der Geisteskrankheit												Art der Unterbringung						Art der Behandl.						Summa			
Bemittelt		Unbemittelt		Unterstütz.-bedürftig		Ruhig			Unruhig			Tobsüchtig		Idiotisch		Epileptisch		Zu Hause		Bei Fremden		In einer Anstalt		Aerztlich		Unbehandelt		Geistesranke	Idioten	Epileptiker	Zusammen		
M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
		1		5	4	1	1					1	1					1	1	3	3			1	5	4	6	1	3	10			
2		9	3		1	1	1							1				4	1	6	1	9		2	4	1	10	4	3	5	7	15	
		1			1																												
2	2	2	2	2	2	1					1		1		1	2	2	1	1	5	4		1	3	2	3	2	4	4	2	10		
		3	4	3	2	2	3						1		1	2	2	2	1	3	5	3	1	1	6	5	6	4	4	2	12		
		2	2	2		1									2	2	1		3	1	1	1		1	1	3	1	1	4	1	6		
		1			2						1				2				3	1					1	1	1	1	4	1	3		
		1																															
1	3	1	3	1	3	1					1			2	3	1	5	1	2	7	2	2	1	1	1	2	2	2	4	6	12		
6	3	2	3	6	1	2	5	1						4	2	2		1	1	8	2	3	1	2	9	3	6	6	2	14			
		3	3	6	1	2	1	1						3	7	1	1			6	10	1		6	10	4	10	2	2	16			
				4	3	1				1		1	2		1	1			4	2		1		2	2	3	5	1	1	7			
1	1		3	2	2	1	1				1			2	2		2	3	5		1		1	3	5	3	4	2		9			
1	1	1	1			2					1								2		1			1	2	2	1	2		1			
1	1	1	1	2	1	1				1		1		4	1		1	3	1	3	3	2	1	1	2	2	4	1		5			
1	1	1	1	3	3						1	2		4	1		1	3	3	2	1		1	5	4	3	5	1		9			
5	1	3	1	1	1	1				1	1			2	2	2	1	7	4		2		1	6	4	4	4	3	3	11			
				2										3	3									1	2	2	4	4	3		3		
1	1	1	1	3	1	1						1	1	2	1		1	1	3	3			3	2	4	2	3	3	1	7			
1	1	2	2	2	1	1				1		1	1	2	1		1	3	1	2	2		3	2	2	1	7	1		8			
1	1	5	4	4	4							2	1	2	3	5	3	2	7	8	3	1	3	4	7	5	9	8	2	19			

Werroscher

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion			
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M	W
7. Rappin	Tolama 4	Rappin Pastorat	1 zu Reval Ange- schriebener →	2 1	2					2 1	2
8. Rauge	Rosenhof 1 Bentenhof Fierenhof 1 Hahnhof 11 Kasseritz-Alt- 4 Kasseritz-Neu 8 Kosse 8 Nursie 8 Rauge 9 Salishof 2 Schönangern Krabi 2	Löweküll Hohenheide Lutznik Rogosinsky Nursie-Alt- Nursie-Neu- Sennen Rauge Pastorat	Reichardt			1 1 4 1 1	4 1 1 1	1 1		1 1 4 5 2 5 8	3 1 1 4 2 3 3

Wolmarscher Kreis.

1. Allendorf	Eichenangern 1 Koddiak 3 Orgishof 5 Pürköln-Schloss 3 Zarnau 2	Limschen	Peterson	1 2 2 1	1 2 1 2			1 1 1 2	1 3 2	1 2 4
2. Burtneck	Burtneck-Schl. 21 Ranzen 6 Sternhof 4	Burtneck Past. Labbrentz Luttershof Saulhof Ballod	v. Dietrich v. Dietrich	12 5 2	7 1 1	2 3 1	1		14 8 5	8 1 2
3. Dickeln	Dickeln 12 Lappier 5	Klein-Wrangelshof Schujenpahlen	Plath	4 2	6 3	1 1			4 3	7 3

Wolmarscher

1 Kirchspiele	2 Gemeinden	3 Aufgehobene Gemeinden	4 Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	5 Wohnort				6 Konfes- sion.			
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch	
				M	W	M	W	M	W	M	W
4. Lemsal	Ladenhof 2 Lemsal-Schloss 15 Nabben Sepkull Wilkenhof	Lemsal Pastorat Napkull Rüssel	Gröhn	1 6	4	1				1 6	1 4
5. St. Matthiae	Bauenhof 9 Breslau 7 Galantfeld 4 Wilkenhof 9	Neuhall	Plath	4 5 1 3	2 2 2 2	2 1 1				4 6 2 3	4 3 2 2
6. Papendorf	Kegeln 1 Waidau 3	Palmhof Podsem	Lutzau	1 2	1	1				1 2	2
7. Pernigel	Kürbis 1 Pernigel 4 Sussikas 2 Ulpisch 8 Ruthern	Kulsdorf Taubenhof	Berg		1 3 2 3	1				1 1 3 1	1 3 2 2
8. Roop	Daugeln Hochrosen Orellen 3 Raiskum 2 Schl. Gross-Roop 7 Stolben 3	Daiben Schl. Klein-Roop	Kiwull	1 1 3 1	2 1 2 2	1 1	1			1 1 3 1	1 3 3 2
9. Rujen	Arras 5 Ippik 7 Königshof Metzküll 1 Moiseküll Naukschen 2 Nurmis Puderküll	Heringshof	Miklaw Ottas Dabbert Etzold Dabbert	3 4	2 2	1 1	3			3 4 1 2 1	2 5 1 1 1

Wolmarscher

1	2	3	4	5				6				7				8			
Kirchspiele	Gemeinden	Aufgehobene Gemeinden	Namen der Aerzte, welche die Erhebungen aus- führten	Wohnort				Konfes- sion.											
				In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch									
				M	W	M	W	M	W	M	W								
9. Rujen	Rujen-Grosshof 3 Rujen-Radenhof 2 Rujen-Torney 1 Seyershof 3	Henselshof Ohlershof Paibs Rujen-Pastorat	Dabbert	3 2		1	1	1			3	1							
10. Salis	Haynasch 1 Salis-Alt- 11 Salis-Neu- 3	Salis-Pastorat Würken	E. v. Frey	1 4 3	6			2	3			1	2	3					
11. Salisburg	Idwen 1 Kolberg 2 Osthof Ottenhof-Alt- 3 Ottenhof-Nou- 2 Salisburg-Schl. 17 Sehlen 3	Salisburg-Past. Panten	Rohsit	1 1		1	1			1		2	1						
12. Ubbenorm	Kadfer 6 Posendorf 10 Ubbenorm Sarum 15 Wainsel 7	Tegasch Ubbenorm-Past. Eck Würzenberg Roperbeck	Gröhn	2	2	1	3	1			2	5							
				6	3	1	3	1	1	6	5								
				6	4	2	3	1	1	7	6								
				4	1	2				6	1								
13. Wolmar	Duckershof Kaugershof 1 Kokenhof 3 Mojahn-Schloss 1 Muremoise 1 Wolmarshof 11	Wolmarshof-Past.	Lutzan			1											1		
				2															
				1															
				1															
				7	4					7	4								

Städte	Namen der Aerzte, welche die Erhebungen ausführten	Wohnort				Konfession				Materielle Lage						Form									
		In der Gemeinde		Auswärts		Orthodox		Lutherisch		Bemittelt		Unbemittelt		Unterstützungsbedürftig		Ruhig			Schwach			Unsauber			
		M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
Jurjew 112	Krogius Luiga Ottas Schulzenberg C. Ströhmberg	21	31	1		4	2	18	29	6	12	7	9	9	10	11	9	2	1						
Aus fremden Gegenden stammende		6	4	2		2	1	6	3	2		5	3	1	1	1	1								
Fellin 11	Schwartz E. Hasenjäger	1	1	1		1		1	1			2	1												
1 in Helsingfors Angeschriebener		1						1		1															
Pernau 23	Kroeger	4	8	3	2		2	7	8	2	4	2	2	3	4	2	4	1							
Walk 8	Koch Krogius	2	3	5	3		1	7	5		2	4		3	4	2	3								
1 aus Wilua gebürtiger		1					1							1											
Wenden 6	Kiwull	2	2	1		1		2	2			1	1	2	1	1									
Werro 9	Reichardt	2	3	3				5	3		1	3	1	2	1	3	1								
Wolmar 6	Apping	4	1	1				5	1	1		1		3	1	3									
Lemsal 3	Frey, Gröhn, Kiwull	2		1				3		1		1		1		1									
Rigasche Strandorte:																									
Dubbeln } 10	Wallenberger	2						2				1		1									1		
Karlsbad }		1	2					1	2					1	1	1		1							
1 aus Riga, 1 aus Schlampen, 1 aus Pernau																									
		1318	992	274	194	186	144	1406	1042	270	147	605	407	711	638	405	288	33	20	17	17				

D T E.

15		16		17		18		19		20		21		22		23		24		25		26		27		28		29		
der Geisteskrankheit														Art der Unterbringung						Art der Behandlung				S u m m a						
Unruhig						Tobsüchtig		Idiotisch		Epileptisch		Zu Hause		Bei Fremden		In einer Anstalt		Aerztlich		Unbehandelt		Geistesranke	Idioten	Epileptiker	Zusammen					
Rüstig		Schwach		Unsauber																										
M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	
4	16	1			1			1	2	1	1	3	9	10	4	4	9	17	9	17	13	14	46	3	4				53	
5	2							1	1		1		5	2			3	2	3	2	5	2	10	1	1				12	
			1					1		2			2	1			1		1	1	1		1	1	2				3	
																														1
3	4	1			1					1			7	4		3		3	1	4	6	6	16	1					17	
3	3				1					2			5	1	1		1	5	3	5	4	1	11	2					13	
																														1
	1				1					1	1		1		1	2		2	2	1			3	2					5	
		1						1	1			1	3	2	1		1	1	4	3	1		6	1	1				8	
1	1							1					1		1		3	1	5	1			6						6	
								1	1				2		1				3				3							3
										1			2								2		1	1						2
								1				1	1		1				1		2		2		1					3
173	168	44	40	76	77	120	111	496	300	229	164	1027	732	510	386	58	65	573	414	1020	771	1589	796	393				2778		

Anmerkung: In der Rubrik „Wohnort“ (5 u. 6) sind alle zu den entsprechenden Gemeinden Angeschriebenen nach dem Geschlechte und danach getrennt, ob sie in der Gemeinde oder ausserhalb derselben wohnen. Um nun aber festzustellen, wie viele Geistesranke in den Gemeinden und Städten, auf welche sich die Enquête erstreckt hat, während der Zählung anwesend gewesen sind, und zwar ohne Berücksichtigung ihrer Hingehörigkeit, wurden die Zählkarten nach dem 6-ten Punkte derselben geordnet und die so erhaltenen Zahlen unter der 2-ten Rubrik dieser Tabelle „Gemeinden“ den Namen der Gemeinden beigefügt.

Diese Zahlen zeigen beim Vergleiche, dass z. B. in der Abjaschen Gemeinde des Hallistschen Kirchspieles kein zu dieser Gemeinde angeschriebener Geistesranke gezählt worden ist, während in der Gemeinde 5 zu anderen Gemeinden angeschriebene Geistesranke ansässig waren.

№

Zählkarte für die Irrenenquôte in Livland.

- 1) Vor- und Familienname:
- 2) Lebensalter: Jahre.
- 3) Verheirathet, ledig, verwittwet.
- 4) Religion:
- 5) Zu welcher Gemeinde angeschrieben:
- 6) Wohnsitz: Kirchspiel; Gemeinde:
- 7) Bemittelt, unbemittelt, unterstützungsbedürftig.
- 8) Form der Geisteskrankheit

Ruhig	Unruhig	Tobsüchtig.
und zwar: Idiot, Epileptiker. und zwar: Unsauber, schwach.		
- 9) Dauer der Geisteskrankheit:
- 10) Art der Unterbringung und Verpflegung:
- 11) Art der bisherigen Behandlung: Aerztlich behandelt, unbehandelt.
- 12) Anmerkungen:

Berichtigungen:

Bei Meyershof

- S. 25, Rubrik 14 W ist 1 zu streichen.
- " 25, " 15 M anstatt 2 zu lesen 1.
- " 25, " 15 W ist 2 ausgelassen.

Bei Woiseck

- S. 29, Rubrik 12 M anstatt 2 zu lesen 4.
- " 29, " 12 W " 4 " " 2.

Bei Penniküll

- S. 33, Rubrik 24 M ist 2 zu streichen.
- " 33, " 24 W " 1 " "
- " 33, " 25 M ist 2 ausgelassen.
- " 33, " 25 W " 1 "

Bei Ermes-Neuhof

- S. 40, Rubrik 2 ist 10 ausgelassen.
- " 40, " 5 W anstatt 4 zu lesen 3.

Bei Serbigal

- S. 42, Rubrik 8 M zu lesen 1.
 - " 42, " 8 W zu streichen 1.
-